

worden ist, mache ich an dieser Stelle nochmals auf die Unterscheidungsmerkmale aufmerksam.

Die alten Flügelgläser sind vor dem Ofen gearbeitet, die neuen vor der Lampe. Dies ergibt entscheidende technische Merkmale. Die vor der Lampe gearbeiteten Gläser sind unter dem Fusse völlig glatt, die vor dem Ofen gearbeiteten zeigen die bekannte scharfrandige Bruchstelle. Im Uebrigen hat der im Auftrage, wie es scheint holländischer Händler, arbeitende Nachahmer das alte Glas, auch seine Bläschen und den umgeschlagenen Fussrand, täuschend wiedergegeben. Als ein Merkmal der echten im Vergleich mit den falschen Flügelgläsern dürfte noch die scharfe, vorspringende Profilierung des Stengels unter dem Becher bei jenen, der stumpfe Ansatz bei diesen zu beachten sein. Farbenunterschiede glaube ich erkennen zu können, sie entziehen sich aber der Beschreibung.

Zu beachten bitte ich, dass, wenn obige Merkmale der echten Flügelgläser vorhanden sind, damit allein noch kein Beweis für die Echtheit erbracht ist. J. B.

48. Die Reproduction alter Drucke hat neuerdings mit Hülfe der photomechanischen Verfahren eine Vollkommenheit erreicht, die denjenigen zu täuschen vermag, der über vergleichbare Blätter nicht verfügt. Tilgung des die Reproduction kennzeichnenden Stempels und allerlei Mittelchen, einen Druck alt erscheinen zu lassen, werden zu betrüglichen Zwecken bei Blättern angewendet, deren Herstellung ohne die mindeste Absicht der Täuschung erfolgt ist. Mir erscheint in dieser Hinsicht wichtig, den Lager-Katalog XI von Amsler & Ruthardt, Berlin W. 64, zu beachten, welcher die Nachbildungen der Reichsdruckerei zu Berlin sorgfältig verzeichnet, Holzschnitte, Kupferstiche, Radirungen und mehrfarbige Kupferdrucke; diese bei der heutigen Liebhaberei für solche Farbendrucke und der aus ihr folgenden Preistreiberei besonders beachtenswerth.

J. B.

49. In Didron's Annales archéologiques wird wiederholt über Fälschungen mittelalterlicher Gegenstände berichtet. Soweit das Schlussregister des letzten Bandes unter dem Stichwort „Fausse monnaie archéologique“ die betr. Aufsätze nachweist, sind sie leicht zu finden. Andere aber, und die wichtigsten Notizen sind dort nicht hervorgehoben, daher ich an dieser Stelle gelegentlich auf beherrschende Abschnitte der Annalen hinweisen